

Hallesche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915 Nr. 447

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Verlag: H. G. Müller, Halle a. S., Postfach 1000. Druck: H. G. Müller, Halle a. S., Postfach 1000.

Erste Ausgabe

Abdruck aus dem Verlagsprogramm der Halleschen Zeitung. Die Hallesche Zeitung ist eine der größten Zeitungen Deutschlands.

Verlag: H. G. Müller, Halle a. S., Postfach 1000. Druck: H. G. Müller, Halle a. S., Postfach 1000.

Freitag, 24. September 1915

Verlag: H. G. Müller, Halle a. S., Postfach 1000. Druck: H. G. Müller, Halle a. S., Postfach 1000.

Die Balkan-Klärung

Bulgariens Entscheidung

Ein Ultimatum Bulgariens an Serbien?

L. L. Lugans, 23. September. Die Nachricht von der Mobilmachung Bulgariens hat die italienische Presse in größte Aufregung versetzt. Die Blätter ergehen sich in den wüsten Drohungen und Schmähungen gegen die Regierung in Sofia und verlangen die sofortige Stillungnahme der Mächte des Biederbandes zu dieser Herausforderung durch Bulgarien. — Die „Revue Russe“ will von einem Ultimatum Bulgariens an Serbien wissen, das am 23. September abends 6 Uhr abläuft.

„Für den Vierverband verlorenes Spiel“

Der Sonderberichterstatter des „Echo“ drahtet aus London, er habe aus völlig fidele Quelle die bestimmte Nachricht erhalten, daß Bulgarien ganz plötzlich eine energische Entscheidung getroffen habe. Es sei daraus nicht ersichtlich, ob Bulgarien mit Rumänien eine Verständigung eingegangen sei bzw. welcher Art diese sei. Er halte es jedoch für möglich, daß beide Länder zu einem Einverständnis gekommen seien. Jedenfalls ist es sicher, daß von heute an die Balkanereignisse ins Rollen gekommen seien, falls, wenn nicht noch alles anders kommt, für den Vierverband ein verlorenes Spiel bedeuten.

Der Einbruch in Frankreich

Paris, 23. Sept. Die Pariser Presse geht sich in höchstem Grade beunruhigt über die Wendung der Dinge auf dem Balkan. Alle Blätter bringen äußerst pessimistische Zeilenartikel und behaupten auf der Grundlage einer höchst energiegelassen Aktion gegen die türkischen Streitungen auf den Dardanellen. Gleichwohl hoffen die französischen Blätter noch immer, daß Bulgarien noch nicht das letzte Wort gesprochen habe, sondern doch noch die Vorstöße des Vierverbandes annehmen werde, und daß der Schritt der Mächte der gegen die Bestimmung stehenden Abmachungen bei Konstantinopel veranlassen werde, eine dem Vierverbande freundlichere Politik einzuschlagen. „Temps“ erklärt, wenn Bulgarien wüßte, daß die Unterhandlungen mit dem Vierverband zum Abschluß kommen und wenn die Politik Bulgariens nur von dem Bündnis geleitet werde, seine nationale Einheit an vernünftigen, mit Bulgarien jetzt die Vorstöße des Vierverbandes anzunehmen. „Journal“ erklärt, auch der energische Schritt der Oppositionsführer werde kaum einen Einfluß ausüben, denn diese wüßten ebenso wie die Regierung die sofortige Klärung der Balkan-Geschichte. Hier liegt der Angelpunkt der Frage.

Ein rumänisches Dementi

Bukarest, 23. Sept. Das Kriegsministerium erklärt Rumänien der bulgarischen Pressen über die rumänische Armee unbedingt für unerschrocken. Die Besetzung des „Altra“, daß Rumänien mobil ist und acht Korpsgröße einbringe, deren Anzahl 250 000 Mann betrage.

„Wir müssen Konstantinopel einnehmen“

Genf, 23. Sept. Die Pariser Presse betont jetzt, daß die Unternehmung an den Dardanellen von der allergrößten Wichtigkeit sei. Das Lösungswort müsse heißen: „Wir müssen Konstantinopel einnehmen!“ Je schneller dies geschieht, desto besser sei es. „Globe“ führt aus:

General Sarraïl sei am 7. August zum Oberbefehlshaber der Orientarmee ernannt worden. Seitdem seien 45 Tage verstrichen. Man habe nicht erfahren, daß Sarraïl seines Kommandos entbunden wurde. Es sei jedenfalls unwahrscheinlich, daß Sarraïl so lange Zeit für seine Weisvorstellungen benützt. Man müsse fragen, warum Sarraïl nicht abgesetzt sei. Die Absetzung Sarraïls als Armeeführer in den Argonnen hätte in republikanischen Kreisen viel böses Blut gemacht. Dem Kriegsminister Millerand war von der Presse der Hinten, besonders von der „Guerre Sociale“ und dem „Radical“ deswegen vorgeworfen worden, er bevorzuge reaktionäre Offiziere. Kurz darauf war Sarraïl zum Oberbefehlshaber der Orientarmee ernannt worden. In dieser Ernennung hätte die gleiche Presse eine Ehrenrettung des republikanischen Offiziers erblickt. Die Vermutung liegt mir nahe nahe, daß die Ernennung Sarraïls ein Geschäft der Regierung war, um die Republikaner zu beruhigen. Verschiedenen Meldungen zufolge haben die von den Dardanellen in Gibraltar angekommenen Verwundeten und Kranken eine heftig auftretende Typhus-Epidemie eingeschleppt.

Nachmusterung aller Wehrpflichtigen in Rußland

Stodolka, 23. September. Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist schon ein Erlass des Kriegsministeriums erschienen, in dem die sofortige Nachmusterung aller Männer im wehrpflichtigen Alter angeordnet wird, die bisher aus irgend einem Grunde nicht unter den Fahnen stehen. Auch die bauerndienstuntauglichen bilden keine Ausnahme. Die Musterungen beginnen am 11./24. September und dauern ungefähr drei Wochen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 23. September.

Westlicher Kriegsschauplatz

Begünstigt durch die klare Witterung, herrschte auf der ganzen Front sehr rege Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien und der Flieger. Ein aneinander gegen die Abschloßstellung von Sochuz beabsichtigter Angriff kam in unserem Feuer nicht zur Durchführung. Ein heftiges Flugzeugkämpfe in unserem Feuer nördlich von Et. Menehoub brennend ab, ein zweites mußte nach Luftkampf südlich von Fouquier landen. Die Flugzeuge sind gefangen genommen. Ueber Font-a-Moulin ist ein deutscher Flieger im Kampf mit zwei Franzosen den einen ab. Das Flugzeug stürzte brennend zwischen der deutschen und der französischen Linie nieder.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Seeeresgruppe des Generalfeldmarshalls v. Hindenburg.

Südwestlich von Vennembadem ist der Kampf noch nicht abgeschlossen. Bei unserem Gegenangriff wurden getrennt 150 Gefangene gemacht. Auch westlich von Dinaburg gelang es, in die russische vorgehobene Stellung einzudringen; 17 Offiziere, 2105 Mann, viele Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Gegenangriffe gegen die von uns südlich von Dinaburg genannten Linien wurden abgewiesen. Der Widerstand der Russen von nördlich von Dschmjana bis südlich von Subotniki (an der Gornia) ist gebrochen. Mehrere Truppen folgten dem weichen Gegner, der über 1000 Gefangene zurückließ.

Der rechte Flügel kämpft noch nördlich von Nowogrobel.

Seeeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinzgen Leopold von Bayern.

Westlich von Salowka wurde die russische Stellung genommen. Dabei wurden drei Offiziere, 380 Mann gefangen genommen und zwei Maschinengewehre erbeutet. Weiter südlich ist die Lage unverändert.

Seeeresgruppe des Generalfeldmarshalls v. Mackensen.

Nordwestlich und südlich von Logischin wird weiter gekämpft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

(R. L. A.) Oberste Seeeresleitung.

Der russische Generalfeldmarschall

Petersburg, 22. Sept. Am gestrigen Bericht des Großen Generalfeldmarschalls heißt es:

Nordwestlich von Dinaburg waren wir die Deutschen aus ihren Verschanzungen. Südwestlich und südlich von Dinaburg dauern die Kämpfe an. Schwere deutsche Artillerie benutzte an dieser Front Granaten mit giftigen Gasen. Auch südlich von Dinaburg dauern die Kämpfe fort. Südlich von Lud erstreckte der Feind die Offensive, wurde aber zurückgeworfen. Es kam wiederholt zu Bajonettangriffen; wir machten etwa 700 Gefangene und erbeuteten drei Maschinengewehre. Nordwestlich von Logischin wurde ebenfalls der Gegner trotz unserer heftigen Maschinengewehr- und Artilleriefeuers unsere Verschanzungen. Ein heftiger Bajonettangriff führte zur Zurückwerfung des Feindes, der große Verluste erlitt. In unserem Gegenangriff wurde der Gegner in der Flanke gefaßt und bis in seine Verschanzungen besetzt. Ein Teil der Leichtertruppen, die übrigen ergaben sich, aber wurden mit dem Bajonett niedergemacht. Wir machten 10 Offiziere und 600 Mann zu Gefangenen.

England veröffentlicht gestohlene Dokumente

London, 22. Sept. (Meldung des Reuterschen Bur.) Die Regierung hat gestern abend in Form eines Reichsbuches die österreichischen und deutschen Dokumente veröffentlicht, die im Besitze des amerikanischen Journalisten Ardabil gefunden worden sind. Mehrere dieser Dokumente sind bereits in die Öffentlichkeit gebracht worden. In einem Briefe an seine Frau schreibt der deutsche Militärattaché v. Baben, daß dem finnlanddeutschen Berater der deutschen Politik, Albert, eine Mappe mit wichtigen Dokumenten gestohlen worden sei. Das seien die Dokumente gewesen, die „New-York World“ veröffentlicht habe.

Das bulgarische Heer

Von Major a. D. M. v. Schreibershofen

Die Eröffnung der deutsch-österreichischen Offensive gegen Serbien hat auch Bulgarien zu entscheidenden Schritten veranlaßt. Am 21. September wurde die allgemeine Mobilmachung des bulgarischen Heeres angeordnet, auf die der Ministerpräsident Radoslawow in einer Versammlung der Regierungspartei bereits als bevorstehend hingewiesen hatte. Zunächst ist nur die Annahme einer bedingten Neutralität erklärt. Welche weiteren Folgen sich aus diesem Schritte ergeben werden, kann erst die Zukunft lehren. Ein starkes Heer, das kurz vorher im Balkankriege die Vorteile seines kriegerischen Mannes abgelegt hatte, wird in kurzen operationenbereitet dastehen und in der Lage sein, aktiv in die Kämpfe einzutreten. Es ist eine starke Kriegsmacht, die Bulgarien entgegensteht.

Nach dem Wehrgesetz vom Jahre 1897, das in den Jahren 1903 und 1908 eingehende Ergänzungen erfahren hat, bildet sich die bewaffnete Macht in die aktive Armee mit ihrer Reserve und in die Volkswehr, die etwa unterem Landsturm entspricht. Bei der Mobilmachung werden für die aktive Armee drei Truppenteile aufgestellt. Die Wehrpflicht beginnt mit dem vollendeten 20. und dauert bis zum vollendeten 46. Lebensjahre, ungestört somit 26 Jahre. Hieron werden von der Infanterie 20 Jahre, von den übrigen Truppen 19 Jahre in der aktiven und Reservearmee zugebracht, der Rest von sechs bis sieben Jahren wird in der Volkswehr abgedient. Die Erziehung bis zum 17. Lebensjahre können im Kriegsfalle ebenfalls einberufen werden. Der Wehrmännern ist der Loskauf gegen die Bewehrung einer jährlichen Rate freigestellt. Die Dienstzeit im aktiven Heere beträgt bei der Infanterie zwei, bei allen anderen Truppen drei Jahre. Die Reservisten werden jährlich zu Wehrübungen von zwei- bis vierwöchentlich Dauer eingezogen. Jährlich werden etwa 50 000 bis 60 000 Mann der Bevölkerung wehrpflichtig. Das Rekrutenkontingent beträgt etwa 33 000 Mann, von denen 27 000 Mann zu normaler, 6000 Mann zu einer verkürzten Dienstzeit von sechs Monaten einberufen werden. Die letzten offiziellen Angaben über die Friedensstärke liegen nur für das Jahr 1912 vor, damals betrug sie 3555 Offiziere, 413 Beamte, 57 293 Mann und etwa 11 000 Pferde. Seitdem ist eine Heinerne Erhöhung eingetreten.

Der Beginn des Krieges betraf das bulgarische Heer im Frieden vollständig aus 36 Infanterie-Regimenten zu zwei Bataillonen, 11 Kavallerie-Regimentern mit 37 Eskadrons, neun Feldartillerie-Regimentern mit 84 Batterien, einem Gebirgsartillerie-Regiment mit 12 Batterien, so daß die Gesamtzahl der Batterien 66 beträgt. Dazu treten noch die erforderlichen technischen Truppen und die Belagerungsartillerie. Gegliedert war diese Truppenstärke in neun Divisionen, die in drei Armeekorps zusammengefaßt waren. Es lagen aber verschiedene Reorganisationspläne vor um die Wehrkraft Bulgariens noch mehr auszunutzen und auch die durch den Balkankrieg hinzuzutretende neue Bevölkerung heranzuziehen. Bisher sind diese neuen Pläne aber noch nicht durchgeführt worden. Es ist lediglich die Zahl der Divisionen um eine vermehrt worden, dabei wurden gleichzeitig vier neue Infanterie-Regimenter und ein neues Artillerie-Regiment aufgestellt.

Im Kriegsfalle verdoppelte sich die im Frieden vorhandenen Infanterie-Regimenter darauf, daß jedes Regiment zu vier Bataillonen aufgestellt wird. Außerdem bildet jedes Regiment ein Gebirgsbataillon, und jede Division stellt eine Kavallerie-Infanterie-Brigade aus zwei Regimentern und drei Batterien auf. Es besteht somit die Operationsarmee aus zehn Divisionen zu je drei Infanteriebrigaden, mit im ganzen 24 Bataillonen, zwei Eskadrons und zwölf Batterien, außerdem Feldbatterien und Gebirgsbatterien. Die Gesamtstärke einer solchen Division, die man als kleines Armeekorps bezeichnen kann, ist auf 24 000 Gewehre, 24 Maschinengewehre, 300 Reiter, 72 Feldkanonen, vier Sanftwagen und zwölf Gebirgsgepäckwagen zu berechnen. Ferner wird eine Kavalleriedivision von 16 Eskadrons und 16 Maschinengewehren und einigen Batterien aufgestellt. Danach erreicht die Gesamtstärke der Operationsarmee etwa 250 000 Mann, 6000 Reiter, 256 Maschinengewehre und rund 880 Geschütze. Hierzu treten noch etwa 20 000 Mann der Ersatztruppenteile und 50 000 Mann der Volkswehr.

Mit diesen Formationen ist aber der gesamte Bestand an Reservisten noch nicht aufgebracht. Es sind ferner die zwölf Reservebataillone zu berücksichtigen, die sich bisher bei jedem Kriege gemeldet haben. Sollen doch auch nach den letzten Nachrichten sich jetzt schon aus dem moga-

Walhalla-Theater 8.10 Uhr.
 Freitag zum 1. Mal: **„Die Verlorenen“**
 Ein Beitrag zur Bekämpfung des Mädchenhandels.
 Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Ostpreussenhilfe.
Halle Patenstadt für Bialla!
 Eine Vorbereitungsüber die Ausgestaltung der in der Patenschaft von Halle und dem Sanftleben geliebten Bialla über das heimgeliebte geliebte Bialla in Schloßpaten wird Freitag, den 24. September, abends 9 Uhr im Saale des Restaurants „Mars-la-Tour“, Gr. Ulrichstraße 10 (Eingang im Hofe rechts) unter Leitung von Herrn Gutkandt Dr. Semler stattfinden. Jedermann ist herzlich willkommen. Der vorbereitende Ausblick.

„Hotel goldner Ring“ geschlossen,
 An der Verpächter H. Pinthurs in ganz rücksichtsloser Art gegen mich vorgeht. G. Poppel.

Frische Seefische
 gibt es in der **Nordsee**
 Gr. Ulrichstraße 58. — Telefon 1274 u. 1275. —
 garantiert feinste Nordseeware
 Bratfisch 33. Schellfisch 43.
 Kabeljau 55. Karbonad 70.
 Seehecht 63. Zander, Schleie und Aale.
 ff. Lachsheringe 19. ff. geräuch. Schellfisch 30.
 Feinste fette, zarte Elbaale in allen Größen und Preislagen.

Erntedank-Kriegsplakat
 Nr. 61 unterer seit Kriegsbeginn erscheinenden Plakate mit der Heberfahne.
 Wir Deutschen fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt!
 Preis 10 Pf., 10 St. 75 Pf., 50 St. 3.00 RM. und 100 St. 5.00 RM.
 Alles portofrei gegen Voreinrichtung oder Nachnahme.
 Evang.-Sozialer Arbeiterverband, Kronprinzenstr. 14.
 — Postfachkonto 14733 Leipzig. — (4730a)

Ballenstedt i. Harz.
Städt. Wolterstorff-Gymnasium mit Realschule.
 Das vom Direktor geleitete städtische Alumnat nimmt Schüler sämtlicher Klassen an. Beginn des Wintersemesters 14. Oktober. Auskunft durch Magistrat oder Direktor. (4730a)

5 kg Pakete
 bis einschließlich 10 kg
für im Felde stehende Truppen
 sind bis auf weiteres **zugelassen.**
 Die Behörde schreibt vor, daß die Verpackung fest und dauerhaft, auch gegen Nässe widerstandsfähig sein muß. Pappkartons müssen mit Seimwand oder noch besser mit Seelud uninnig werden.
 Wir empfehlen unsere den obigen Vorschriften und dem obigen Gewicht entsprechenden **Feldpostkartons in Segeltuchpackung, Stück 50 Pfg.**
 jedes Paket mit vorschriftsmäßigem Feldpoststempel versehen, welches wegen der Adresse nur noch ausgefüllt zu werden braucht. Versand nach auswärts gegen Nachnahme, zusätzlich Porto.

Schirme
 Of. Schirmfabrikant **F. B. Heinzel,**
 Leipzigerstr. 98/99.

Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung,
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Inhalt u. Chirilingen.
 Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62.



Astoria-Lichtspielhaus
 Alte Promenade 11a — Fernruf 8238. —

Ab Freitag:
Die Schicksale der Gräfin Leonore.
 Ergreifendes Drama in 4 Akten.
 In der Hauptrolle: Rita Sacchetto.
 die beliebte Nordische Künstlerin.
Robert u. Bertram,
 die lustigen Vagabunden.
 Einflottes Lustspiel in 4 Abteilungen.

Passage Theater : :
 Leipzigerstr. 88. — Fernruf 1224. —

Ab Freitag:
Der größte Defektivfilm der Saison: „Das Gesetz der Mine“.
 Ein Abenteuer des Detektivs Joe Deeks in 4 Akten.
 Darsteller: Max Landu vom Lessing-Theater in Berlin.
Ein angenehmer Gast.
 Reizendes Lustspiel in 3 Akten.
 Oliver-Film.

Dazu in beiden Theatern die neuesten Aufführungen von allen Kriegsschauplätzen sowie ein ausserordentliches Beiprogramm.

Stadttheater.
 Freitag, den 24. September 1915, abends 7 1/2 Uhr: 6554
 Zum ersten Male wiederholt:
Das Alter.
 Kleinbühnenkomödie von H. Cuenet & Comte. — Heideke Reichmann.

Bad Wiftekind.
 Freitag, d. 24. September, nachm. 3 Uhr 6551
Konzert
 vom **Görlach-Orchester.**
 Eintrittspreis 25 Pfg. Abonnenten für Programm 10 Pfg. Nachzahlung.

Auswärtige Theater.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Freitag: Umbine. **Erjunt.**
 Stadt-Theater: Freitag: Zwei glückliche Tage.

Wohne vom 24. IX. Blücherstr. 4
 Ecke Königstr. 6409
Dr. Gutsche.
 Innergrünte Auswähl aller Arten

Blankenburger-Harz
 ber. z. Ausst. v. Zeugn. f. ein-freiw. Dienst u. f. Obersekunda der br. Oberrealschulen **Prosper durch d. Leistung.**

Habichs Kochschule,
 Gr. Steinstr. 14.
Erstklassiges Lehrinstitut unter Leitung staatl. geprüfter Lehrkräfte. — 6549
Geidenmölle, nicht einlaufend, nicht flüchtig, kein H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 54.

Roeder
 das Original aller **Bremer Börsenfedern**
 Beachten Sie die Packung: **Rote Bänderrolle und Kennwort „Jedem das Seine“**
 Eigenes deutsches Erzeugnis

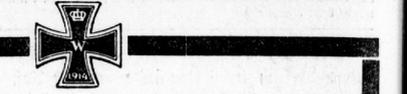
Berechtigte Landw. Schule Marienburg mit Realabteilung zu Helmstedt.
 Beginn des Winterhalbes: 12. Oktober. Landwirtschaftliche (französl.) und Realabteilung (franz. u. engl.) 6 Klassen. Berechtigung zum einj. freiw. Dienst u. f. Obersekunda über. ohne fremde Sprachen 3 Klassen je 1/2 Jahr. Abgangsprüfung an allen Abteilungen Eltern u. Michaels. Näheres durch die Direktion.

Vorbereitung für den höheren Kommunal-dienst u. Diplomprüfung
 an der **Akademie für kommunale Verwaltung Düsseldorf.**
 Semester-Beginn: Mitte April und Oktober. Prospekt durch das Sekretariat der Akademie, Bülker Allee 129 (städt. Flora).

Familien-Nachrichten.

Dank.
 Für die überaus zahlreichen und so herzlichen Beweise der Anteilnahme an dem Hinscheiden meines unvergesslichen geliebten Gatten

Adalbert Friedrich
 spreche ich, da es mir nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken, nur hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank aus.
 In tiefer Trauer **Hedwig verw. Friedrich**
 geb. Zschernitz und Hinterbliebene.
 Crema, 22. September 1915.



Den Heldentod für sein Vaterland fand am 13. September in tapferem Kampfe mit feindlichen Flugzeugen unser geliebter, hoffnungsvoller Bruder und Schwager
Oskar Teichmann
 Leutnant im Inf.-Regt. v. Stülpenagel, 5. Brandenburg. Nr. 48, kommandiert zur Feldfliegerabteilung 24.
 Inhaber des Eis. Kreuzes II. Kl. und des Albrechts-Ordens II. Kl. mit Schwertern.
 Helene Dankwortt geb. Teichmann.
 Kurt Teichmann, Oberapotheker d. R.
 Rudolf Teichmann, Oberleutnant.
 Günther Teichmann, Leutnant.
 Hans Dankwortt, Staatsanwalt, Hauptmann d. R.
 Hedwig Teichmann geb. Landgraf.
 Grete Brand. (4731a)

Heute vormittag verschied nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Jenny Wangerin
 geb. Dorn.
 In tiefer Trauer:
Prof. Dr. Wangerin, Geh. Regierungsrat
Ella Wangerin
Käthe Wangerin
Dr. Walter Wangerin
Margarethe Wangerin geb. Thomas
Berta Wangerin geb. von Heill
 und drei Enkelkinder.
 Halle a. S., den 22. September 1915.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, den 25. d. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. [3550]

